**Pskow–Neuss neue Perspektiven** (Gruppenbild auf dem Balkon)

Die Skihalle Neuss wurde auf der ehemaligen Mülldeponie erbaut. Für die Stadt Pskow ist genau das von großer Bedeutung, denn die Pskower Deponie wurde zum 1. Januar geschlossen. Dieser Komplex in Neuss ist daher sehr aktuell. Iwan Zezerski hat den Geschäftsführer der Skihalle Neuss nach Pskow eingeladen, damit er die Möglichkeit eines vergleichbaren Projektes in Pskow und deren Realisierbarkeit überprüft. Grundsätzlich sprachen viele Menschen über mögliche Landschaftsgestaltung, die Schaffung von Parks in einer Interaktion mit den Bewohnern der Stadt Pskow.

So erzählte der Leiter von Pskow erzählte den deutschen Partnern von den Erfahrungen mit der Durchführung des Programms zur Bildung einer modernen Stadt und die Aussichten für die Einrichtung des Volksparks. Die Initiative schien interessant zu sein. In naher Zukunft wird der Vorsitzende des Fördervereins „Neuss-Pskow“ die Möglichkeit einer Beteiligung der Stadt Neuss vor Ort prüfen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist natürlich die Hanse. Eines des kulturellen Ergebnisses des Vorjahres zwischen Russland und Deutschland ist das Fotoprojekt „Hanse“. Traditionen und Gegenwart ". Die ersten Ergebnisse wurden in Pskov bereits Anfang 2018 präsentiert. Ein Gemeinschaftsprojekt von Fotokünstlern aus den Partnerstädten wird die Basis einer größeren Kulturinitiative bilden - unter Beteiligung aller Hansestädte zu den Internationalen Hansetagen in Pskow im Jahr 2019.

Die Vertreter der Neuss haben ihre Unterstützung für die Hansetage 2019 zugesichert. Im Juni 2018 werden sie auch an der Radtour teilnehmen, in der die Stadt Pskow die vorübergehende Fahne der Internationalen Hansetage von Rostock nach Pskov übergeben bekommt. Im Herbst plant der Bürgermeister aus Neuss einen Besuch nach Pskow zur bevorstehenden Hansekommission.

Außerdem besuchte die Delegation aus Pskow die Firma Novopress GmbH. Dort stellen Sie Verbindungsstücke von Rohren her. Iwan Zezerski den deutschen Kollegen vorgeschlagen, die Möglichkeit zu erwägen, eine weitere Firma in einer speziellen Wirtschaftszone in der Stadt "Moglino" zu errichten. Eine solche Produktion wäre in Russland sehr gefragt, - betonte er.